

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 38 (1912)  
**Heft:** 24

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Korrigierte Liedertexte.

Druß ist alles so prächtig  
Und es wird mir so wohl,  
Wenn ich im Bauchhänzli  
Ein Räuscherl mir hol.

Hennchen von Tharau  
Und Linchen von Bern  
Und noch manch andere  
Seh ich so gern.

O wunderbares tiefes Schweigen,  
Wie stille ruhet noch die Welt!  
Bis plötzlich rücksichtslos und heißer  
Die Suppe eines Autos gelt.

I de Flüehne-n isch mys Läbe,  
Macht mi d' hitz närvös und matt,  
Aber wenn es schneit und chruttet,  
Bin i lieber i dr Stadt.

Dort unten in der Mühle  
Ging einst ein Mühlentrad,  
Das steht schon lange stille  
Weil's nix zu mahlen hat.

Der Wein erfreut des Menschen Herz,  
Doch wenn er keinen hat,  
So trinkt er sich an Salvator  
Auch gerne einmal satt.

Sah ein Knab ein Röslein steh'n,  
Wollt' es gar nicht brechen,  
Fühlte nicht die kleinste Lust,  
Sich am Dorn zu stechen.

Still ruht der See, die Vöglein schlafen,  
Doch eins, das Vielen unbekannt,  
Schwimmt nachts um 12 Uhr auf den  
Fluten

„Theaterischwälbi“ wird's genannt.

In einem kühlen Grunde  
Stolzierte einst ein Hahn,  
Der Gute ward erdrückt  
Von einem Aeropan.

Der Tag vergeht, der Mond geht auf  
Die müde Welt will schlafen,  
Doch plötzlich schnarrt Carusos Lied  
Aus einem Phonographen.

Wer niemals einen Rausch gehabt  
Der ist kein braver Mann,  
Doch in der Sechseläutenacht  
Trifft man viel Bravheit an. Fink.

### Wörtlich genommen.

Augenarzt (in der Sprechstunde): „Nu,  
gute Ma, wo drückt denn Euch der  
Schueh?“

Bauer (erstaunt): „Jä, wänd Ihr am  
End' mini Hüehnerauge bihandle?“

## Freunden und Bekannten

die schmerzliche Mitteilung vom seligen Ende der  
diesjährigen fussball - Saison.

Sie ging nach geduldig ertragenem Schnee, Regen  
und Dreck nach dem Schlußgump um den hehren  
Preis der Schweizer Meisterschaft ihrem Abchluß  
entgegen. Betrübt stehen die Fußballerle an den  
verödeten Sportplätzen, ratlos wie ihre hochintelli-  
genten Zuschauer. Wir sehen uns gezwungen, unsre  
Sonntage nunmehr vernünftig zuzubringen oder in  
Gottesnamen auszuruhen. Im Traume aber schmeißen  
wir die Beine unter der Decke hervor und bedauern  
die Welt und die Zeitungen, die nun so lange ohne  
ihren geliebten Fußball leben sollen . . . . .

### familie Balltiger

Matchmann  
Gumpesel  
Stürmer - Held  
Wadenhirn  
Spor - Tokse  
Sabath - Schänder  
etc. etc.

### Wie die Alten sungen!

Per Telegraph — vor Schrecken bleich —  
Kommt heut' fatale Kunde,  
Wie groß dort die Un Sicherheit  
Sei in Neapels Runde.

Duca d'Hosta von der Jagd  
Durchkreuzte jüngst ein Wäldchen  
Als quindici sogett sich  
Befrugen nach seinem Geldchen!

Doch hier zu Lande kommt die Mär  
Niemand besonders röhren,  
Weiß man doch, welch Brigantentum

Zur See Fratelli führen!

Wenn das geschieht officiell  
So ist es fehr verzeihlich  
Wenn auch zu Land privatim sich  
Briganten zeigten neulich!

### A d' franzose.

Das Bumbum-klimbim - Gescht z' Paris,  
Het vtreti mängle schöne Prys.  
d'Stadtmusik Bärn het o ne Lohn,  
Bo'r „excellente Division.“  
Ganz rächt und billig isch die Gunst,  
Bowäge fisch bei ölyni Thunst  
Vom Blatt ewägg flott z'musiziere,  
's würd's gwüß nu mängle nü probiere.  
He nu so de! dr Prys wär schön!  
Hingäge macht's mi wüelt höhn  
Dass Frankrych mit me ne Bärnerma,  
Sys Gipott und sys Bläfler muß ha.

E gmechete Stadtmusikant  
Isch mit em Göfferli i dr Hand,  
I jeder Zitig konterfeit,  
Und unter däne Helge seit,  
Dä Did wo vo dr Schwiz sugg cho  
Heig dr Proviant grad mit ihm gno,  
Er heig drum gräblich Thummer gha,  
Sy Schmärbuch miilezi Hunger ha.

Za numen-üers Land allei  
Verwütscht e so ne Stupf a ds Bei,  
Die andre Wölker wärde gfyret  
Und längi Lohprüch abeg'lyret.

La gsch! ihr wackere Franzose  
I eune füllig rote Hose,  
Im siebzigi, däm Jahr dr Not,  
Hett dir fei Späck, fei Wurk, feis Brod  
Und o fei Schmärbuch zuem-is bracht,  
Mir hei-nis nü moquiert und g'lacht.  
Drum löfft dir ds Chögele la fu,  
Und steckt eut Spottluscht v,  
Es schickt sech besser, grossi Herre,  
Die ölyni Schwiz und d'Schweizer z' ehre!  
E taube Bärner.

# Kropf

ist Erkrankung der sog. „Schilddrüse“, eines höchst lebenswichtigen Organes. Leider hat man ihr früher zu wenig Bedeutung beigemessen, doch die neuen Forschungsergebnisse lauten sehr ernst, denn fast alle an Kropf Leidenden weisen die mehr od. minder ausgeprägten Merkmale einer Stoffwechselkrankheit (Säfetevergiftg.) bz. Blutentmischung oder Zirkulationsstörung auf. Hiermit stehen aber im Zusammenhang Herzaffektionen, kalte Hände u. Füsse, Gereiztheit (leichte Nervosität u. Hysterie), Beschwerden in Schultern u. Genick, Kopfdruck u. Kopfschmerz, Ohrensausen, Glotzaugekrankheit (Basedow), Verblödung (Kretinismus), Schling- u. Atmungsbeschwerden b. z. Erstickungsanfällen plötzl. Ableben, sowie eine Menge anderer lästiger Nebenerscheinungen, die man bisher fälschlicherweise und Ursachen zuschrieb, also gewiss bedenkliche Zustände, die mahnend, diese Krankheit ja nicht leicht zu nehmen. — Näheres durch mein Büchlein „Kropfkur“ à 30 Cts. Man sende keine Krankheitsbeschreibung ein u. suche mich nicht auf.

S. M. Kehl, alt Heilanstdirektor, Winterthur.

